

# Springer-Verlag Wien 1916.

Solche Erfolge dürfen jeden Patrioten wohl vom Herzen freuen, schon aus dem Grund, weil das im Krieg erworbene Ansehen Oesterreich-Ungarns auch im Frieden weiter wirken wird und muß. Postfil und Handel, Fremdenverkehr und Export werden von der militärischen Propaganda ihre Früchte haben. Es war nicht leicht, die Erfolge zu erzielen. Schon bei der Beschaffung des photographischen Materials mußte man länderweite Entfernungen überwinden, fozusagen ins Blaue hinein Amateure aus der Front mit guten Aufnahmen suchen, das Verständnis für die Propagandaaarbeit mühselig werden, dann die richtige Technik herausfinden, System und Adressaten für die Verlebung finden, die Hindernisse der Fernpost umgehen, von Zentralstellen aus in das Publikum vordringen, auf dem ganzen Weltkreis des Verkehrs immer und überall der Entente entgegenzutreten. Man erlahmte im Pressedienst nicht bei der Anstrengung, und es ging.

Man erkannte auch den Wert, den eine eigene illustrierte Zeitung für die Propaganda haben mußte. So entstand die vielsprachige Bilderzeitung „Unser Krieger“, deren Aufnahmen von internationalen wie von inländischen Lesern als die beste photographische Wiedergabe aus den Kämpfen unserer Armee und Flotte anerkannt werden. Die Anzahl der von dieser Zeitung im Ausland verbreiteten Hefte geht bereits in die vielen Hunderttausende.

So reiches und gutes Bildmaterial ruft natürlich nach dem bildenden Künstler, dessen Phantasie und Farbentechnik durch die Aufnahmen reichliche Anregung findet. Als eine natürliche Folge der Propagandatätigkeit entstand der offizielle Kriegsbilderverlag „Oesterreich-Ungarns Wehrmacht im Weltkriege“ (Wien, 1. Bezirk, Georg Cochlitz Nr. 3). Eine ganze Reihe hervorragender Künstler wurde von Hauptmann G. M. er für diesen Verlag heran-

gezogen, dessen große Aufgabe es ist, jedermann die Anschaffung eines guten Kunstblattes zu vollständigen Preisen zu ermöglichen. Nam.: wie B. v. Eckhardt, Alfred Wefemann, M. Badass, N. von Zwidile, L. v. Tuszyński, Professor Bertold Böffler, L. Hayd, F. Arnes, Roland Straßer und viele andre bürgen dafür, daß der Beschaffung das Beste geboten wird. Ein gewähltes künstlerisches Komitee sorgt für die künstlerischen Entwürfe von allen Kampfplätzen unserer ruhmvollen Armee und macht über die tadellose technische Durchführung, an welcher nebst erstklassigen Firmen das k. u. k. Militärgeographische Institut besonderen Anteil hat. Der offizielle Kriegsbilderverlag „Oesterreich-Ungarns Wehrmacht im Weltkriege“ kann wohl mit Stolz auf seine hervorragenden vollständigen und dabei künstlerisch wertvollen farbigen Reproduktionen hinweisen, von denen jede die vorige womöglich noch übertrifft. Es mangelt hier der Raum, die einzelnen Blätter zu besprechen, doch kann sich jeder in der Kriegsausstellung selbst ein Urteil bilden. Weitere Blätter werden fortgesetzt herausgegeben und bilden einzeln und in ihrer Gesamtheit eine der wertvollsten Erinnerungen an den Weltkrieg, gediegenen Zimmerschmuck, den jeder um billigen Preis in der Ausstellung im Kunsthandel oder in der Auslieferungsstelle, Wien, 3. Bezirk, Paracelsusgasse Nr. 9, erwerben kann.

Natürlich will man auch zu den Herzen der Jugend sprechen. Für diesen Zweck ist ein groß angelegtes Unternehmen im Gang, die Herstellung schwarzer und farbiger schöner Drude nach Photographien in Quartgröße, die für wenige Heller zu haben sein werden. Ansichtskarten in jeder Ausführung werden nachfolgen. Alles, alles geschieht zu einem Zweck, den man verfolgen soll und der im Pressedienst auch eifrig verfolgt wird: den Ruhm und die Ehre der österreichisch-ungarischen Armee auch im Bilde würdig in aller Welt zu verkünden. Die Ausstellung des Pressedienstes ist ein Beweis, daß diese hohe Absicht auch zum vollen Gelingen gebracht wurde.

Die bulgarische Gesandtschaft in Wien hat dem Arbeitsausschuß der Kriegsausstellung die Mitteilung zukommen lassen, daß das bulgarische Kriegsministerium den Garderittmeister Panaiotow mit der Leitung der bulgarischen Abteilung der Kriegsausstellung betraut hat. Gestern nachmittag erschien der bulgarische Gesandte in Wien Herr Tschew in Begleitung des Rittmeisters Panaiotow im bulgarischen Pavillon, beschäftigte die von der bulgarischen Heeresverwaltung zur Schau gestellten Trophäen und unternahm sodann einen längeren Rundgang durch die Ausstellung.

Heute um 11 Uhr vormittags findet das dritte Promenadenkonzert der Symphoniekapelle des Infanterieregimentes Nr. 4 unter Leitung des Kapellmeisters Wacel statt. Bei dem Autorenkonzert am kommenden Dienstag wird Leo Fall eigene Kompositionen dirigieren.